

Protokoll IFM Mitgliederversammlung – 09.12.2019 um 19 Uhr im ZAMUS

(Protokoll: Dirk Specht)

Anwesende:

IFM-Vorstand: Tobias Kassung, Susanne Regel, Thomas Gläßer;

IFM-Mitglieder: Elke Bartholomäus, Dorrit Bauerecker, Jens Bosch, Georg Dietzler, Fatma Erkus, Melanie Frohley, Andreas Hempel, Margaux Kier, Lale Konuk, Jan Krauthäuser, Luciano Marziali, Meredith Miller, Simon Al-Odeh, Peter Simon, Dirk Specht, Maria Spering, Stephan Thomas, Carter Williams, Albrecht Zummach

Tagesordnung:

TOP 1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand

TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung

TOP 4. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstandes

TOP 5. Berichte Kulturpolitik + Stand Musikförderkonzept

TOP 6. Satzungsänderung

TOP 7. Wahl des Vorstandes

TOP 8. Verschiedenes

TOP 1 – TOP 3:

Begrüßung durch Tobias Kassung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Vorschlag zur Änderung der Abfolge der Tagesordnung durch den Vorstand (Positionswechsel von TOP 5 und TOP 4) – der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen, nachfolgend Genehmigung der Tagesordnung, die Moderation der Mitgliederversammlung übernimmt Susanne Regel.

TOP 4: Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Tobias Kassung berichtet zunächst über den erfolgreich erfolgten „soft launch“ der Website im Oktober 2019. Es gelte nun, diese neben den vielfältigen Veranstaltungsankündigungen und Kalendereinträgen auch zunehmend mit weiteren Inhalten zu füllen. Thomas Gläßer verweist dbzgl. auf ein geplantes Treffen im Februar 2020, bei welchem die Website betreffende Punkte, offene Fragen und Wünsche gesondert diskutiert werden sollen. Bis dahin werden Rückmeldungen, Infos und Erfahrungen von IFM-Mitgliedern zum Umgang mit der Website vom Vorstand (in Abstimmung mit Georg Dietzler/Website-AG) gesammelt. Ebenso soll bei dem geplanten Treffen eine langfristige Perspektive zur redaktionellen Arbeit, zukünftigen Administrierung und Budgetierung der Website geklärt werden. Die bereits im Oktober 2019 verschickten Informationen zur Benutzung der Website werden zu Beginn 2020 in aktualisierter Form noch einmal an alle Mitglieder verschickt. Hinzu kommen weitere Aktionen wie Printanzeigen (u.a.), um die Website verstärkt in der freien Szene und der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Im Anschluss weist Tobias Kassung darauf hin, dass er sich bei der anstehenden Wahl des Vorstandes aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl stellen wird. Die gesamte Mitgliederversammlung dankt ihm daraufhin sehr herzlich für die überaus erfolgreiche und arbeitsintensive Tätigkeit im IFM-Vorstandsteam während der letzten zwei Jahre.

Susanne Regel appelliert an die IFM-Teilszenen und damit generell an die Gesamtheit aller IFM-Mitglieder, die gegenwärtig erarbeitete Position als „Dialogpartner auf Augenhöhe“ zu Politik und Verwaltung unbedingt zu bewahren und per fortgesetzter Initiative auszubauen. Durch die geleistete kulturpolitische Arbeit, das solidarisch geschlossene Auftreten des IFM sowie die verlässliche und transparente Kommunikation habe sich der IFM als vertrauensvoller Dialogpartner und Interessensvertretung für die freie Szene etablieren können.

Gerade auch im andauernden Entwicklungsprozess für das Musikförderkonzept sei die Vermittlung einer gemeinsamen, intern legitimierten Position gegenüber der Politik weiterhin äußerst wichtig. Die aktuell erzielten Verbesserungen bzgl. der Fördersituation für die freie Szene im Doppelhaushalt 2020/21 sind auf die geleistete Arbeit in den AGs (bspw. AG Strategie und Finanzen, AG Musikförderkonzept, AG Website u.a.) und Initiative des IFM-Vorstandes zurückzuführen.

Thomas Gläßer knüpft an diese Situation in seinem Bericht über die haushaltpolitische Kampagne des IFM an, die noch vor der Sommerpause 2019 stattgefunden hat. Dabei wurden Gesprächstermine mit den kulturpolitischen Sprecher*innen aller im Rat der Stadt Köln vertretenen Parteien geführt und entsprechend die Bedarfe, Entwicklungen und Perspektiven innerhalb der freien Musikszene vorgestellt.

Skizzenhafte Übersicht zu den voraussichtlichen, zusätzlichen Förderbudgetsummen für 2020/21 (aus der IFM-Sprecherrat-Sitzung vom 18.11.2019 / Protokoll Sprecherrat):

Eine detaillierte Aufstellung der Haushaltspositionen, die Akteur*innen der freien Musikszenen betreffend, wird zeitnah, voraussichtlich im April 2020, nach der Verabschiedung durch die beiden Ausschüsse Kultur und Finanzen veröffentlicht.

Zur Abstimmung mit dem Kulturredam stellt der IFM-Vorstand bzgl. der Mittelvergabe von diesen zusätzlich in Aussicht gestellten Budgetmitteln in 2020/21 folgende Vorschläge zur Debatte:

- Die Mittel sollen weiterhin durch das Kulturredam vergeben werden – es soll keine Mittelverwaltung durch den IFM erfolgen. Der IFM berät die Kulturverwaltung/den Musikreferenten bei der Mittelvergabe anhand inhaltlicher Leitlinien, die denen des gerade in Entwicklung befindlichen Musikförderkonzeptes entsprechen.
- Es sollen neue Förderinstrumente für die Mittelvergabe etabliert und getestet werden. Hierzu zählen bspw. mehrjährige Förderung, unterjährige Förderung, Basisförderung und Arbeits-, Reise- und Recherchestipendien. In 2020 soll bereits mit der Realisation mindestens eines dieser neuen Förderinstrumente begonnen werden. Dies könnte bspw. die unterjährige Förderung sein, die mit kleineren Beträgen unbürokratisch (à la „fast cash“) vergeben werden kann.
- Restmittelvergabe für 2020 anhand einer zweiten Antragsfrist für neue zusätzliche Förderanträge im Frühjahr 2020 (ergänzend zur üblichen Antragsfrist 30.09.2019).

Hierzu wird folgendes Stimmungsbild der Mitgliederversammlung zur Priorisierung der Vorschläge für 2020 abgegeben:

Priorität #1

Aufstockung der unterjährigen Projektförderung ohne Antragsfrist

Priorität #2

Vergabe von Arbeits- und Recherchestipendien

Priorität #3

Mehrjährige Projektförderung (Szenarien: aufwändige, langfristige Produktionen; Reihen- und Festivalprojekte; Projekte, die mehrfach/überlappend im Haushaltsjahr stattfinden)

Priorität #4

Basisförderung (Berliner Modell) – Ensembleförderung;
geplante Verschiebung auf 2022 (per Vorstandsentscheidung)

Priorität #5

Außerplanmäßige, zusätzliche Projektförderung (Restmittelvergabe für 2020)

Priorität #6

Verlosung (dieser Vorschlag von Thomas Gläßer wird kontrovers in der MV diskutiert – hauptsächlicher Einwand: politisch nicht vermittelbar)

Der Vorstand erhält von der MV ein einstimmiges Mandat, weitere Gespräche und Verhandlungen mit Politik und Verwaltung auf Grundlage der priorisierten Vorschlagsliste zu führen.

Aus der MV kommt aufgrund fortgeschrittener Sitzungszeit der Vorschlag, TOP 4 und TOP 7 als Zwischeneinschub im Sitzungsablauf abzuhandeln. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Bericht des Kassenprüfers

Der Kassenprüfer Georg Dietzler hat am 4.12.2019 die Unterlagen zur IFM-Vereinskasse geprüft. Es konnten alle Kassenvorgänge für 2019 einwandfrei und ordnungsgemäß belegt werden. Den Kassenprüfungsbericht hat Georg Dietzler bereits an den Vorstand geschickt. Georg Dietzler bittet um die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird nachfolgend einstimmig von der Mitgliederversammlung entlastet.

TOP 7: Wahl des Vorstandes

Laut Vereinssatzung muss der Vereinsvorstand, welcher aus drei Personen besteht, im Turnus von zwei Jahren gewählt werden. Für Tobias Kassung, der sich nicht erneut zur Wahl stellen möchte, schlägt Maria Spering Georg Dietzler als Wahlkandidaten vor. Georg Dietzler ist einverstanden, sich kommissarisch als Wahlkandidat aufstellen zu lassen.

Als Kandidat*innen für den IFM-Vorstand stehen somit Thomas Gläßer, Susanne Regel und Georg Dietzler zur Wahl.

Die Leitung der Wahl übernimmt Albrecht Zummach. Die Mitgliederversammlung verzichtet per Handzeichen auf eine geheime Wahl. Der Antrag des Wahlleiters, den gesamten Vorstand mit nur einem Handzeichen zu wählen, wird einstimmig angenommen. Die Wahl des neuen Vorstandes erfolgt einstimmig, bei einer Enthaltung. Die Kandidat*innen nehmen die Wahl an. Der Wahlleiter stellt die ordnungsgemäße Wahl des neuen IFM-Vorstandes fest.

TOP 6: Satzungsänderung – wird ausgesetzt

TOP 7: Verschiedenes

- Ausblick auf zukünftige Agenda des IFM (Bündelung von gemeinsamen Interessen der Teilszenen in Abstimmung mit Kulturpolitik): Thomas Gläßer bittet dbzgl. um ein Stimmungsbild zur Etablierung eines „Open Space“ des IFM (Mitgliederversammlung im Sinne einer Zukunftswerkstatt oder Klausurtagung zur Erarbeitung langfristiger Perspektiven und Ziele des IFM; Realisation im 2-Jahre-Turnus). Die MV votiert einstimmig dafür, diesen Vorschlag weiterzuverfolgen.

- Informationen zur Arbeit der AG Musiknacht (Jan Krauthäuser, Thomas Gläßer): Im Dialog mit dem Musikreferenten Hermann-Christoph Müller wurde deutlich, dass seitens des Kulturamtes die Bereitschaft besteht, den Wunsch nach einer ähnlichen Veranstaltung wie ehemals die Kölner Musiknacht, also eine einmal im Jahr stattfindende, übergeordnete Veranstaltung der IFM-Teilszenen, zu unterstützen – Ideen zur Namensgebung, Vorschläge zu Organisation und Realisation etc. sollen daher in engem Dialog mit dem Kulturamt weiterverfolgt werden. Allgemein wird erwartet, dass eine derartige Veranstaltung frühestens 2021 realisiert werden kann.

Da eine solche Veranstaltung als starkes kulturpolitisches Statement der freien Szene verstanden wird und entsprechend öffentlichkeitswirksam stattfinden soll, propagiert der Vorstand einen „hochqualitativen Erstaufschlag“ dieses Vorhabens und ruft alle IFM-Mitglieder zur Beteiligung in der AG Musiknacht auf.

Parallel kommt bei der Diskussion die Frage auf, ob der IFM für das Vorhaben als Veranstalter agieren soll und kann? In Hinblick auf die allgemeine Einschätzung, dass unter den gegenwärtigen Bedingungen der IFM die Organisation und Realisation einer solchen Veranstaltung nicht zur Gänze aus eigenem Personal und Mitteln leisten kann, weist Georg Dietzler auf die Möglichkeit

einer Vergabe dieser Leistungen nach außen hin. Im erweiterten Kontext der Veranstaltungsproblematik kommt noch zur Sprache, dass sich der IFM bei allen eigenen Projekten finanziell mit Eigenmitteln an der Realisation beteiligen muss. Dem widerspricht aktuell die Tatsache, dass der IFM über keine Eigenmittel verfügt und bisher auch keine per Mitgliedsbeiträgen oder Eintrittserlösen generiert. Laut Aussage des Musikreferenten Hermann-Christoph Müller existiert die Möglichkeit der Eigenmittelbefreiung, aber es ist unklar, ob diese nur vereinzelt gewährt wird und wie die konkreten Voraussetzungen dafür sind. Daher formuliert der Vorstand den Vorschlag, dass ein allgemeiner Spendenaufruf per Email zur Erzielung von Eigenmitteln für den IFM versendet wird – neben potentiell individueller Spendenakquise Einzelner für den IFM. Der Vorschlag zum Spendenaufruf per Email wird von der MV einstimmig befürwortet. Außerdem soll der Vorstand die konkreten Möglichkeiten einer Eigenmittelbefreiung für den IFM eruieren.

- Mitteilung zum Stand Musikförderkonzept

Am Entwurf für das Musikförderkonzept arbeitet aktuell weiterhin die Redaktionsgruppe, bestehend aus Maria Spering, Thomas Gläßer und Georg Dietzler. Nach Abschluss wird das MFK, mit dem Sprecherrat abgestimmt, allen IFM-Mitgliedern zur Information und Diskussion vorgelegt. Im Anschluss wird das Kulturamt den Entwurf begutachten und weiter überarbeiten – dieser Arbeitsstand wird wiederum an den IFM-Vorstand geschickt, bevor der Entwurf dem Kulturausschuss zur Verabschiedung vorgelegt wird.

Bzgl. demnächst anstehender Wahlen für die Musikbeiräte ist das Wahlverfahren noch offen. Das Kulturamt hat den Vorschlag gemacht, dass sämtliche Antragsteller*innen der letzten drei Jahre die Beiräte vorschlagen und wählen. Der IFM plädiert dafür, dass jede Teilszene Kandidat*innen vorschlägt, die vom Kulturamt und dem Kulturausschuss bestätigt werden.

- Votum zur Unterstützung der Teilszene Globale Musik

Der IFM begrüßt die Einrichtung und Weiterführung eines runden Tisches und alle weiteren Initiativen des Kulturamtes zur Förderung für die Teilszene Globale Musik und strebt Vergleichbares für die weiteren unterrepräsentierten Teilszenen an.

Der IFM möchte durch dieses von der MV einstimmig beschlossene Votum die Teilszene Globale Musik solidarisch unterstützen, die bisher noch nicht an Förderungen durch das Musikreferat des Kulturamtes teilhaben konnte. Konkret geht es bspw. um die Einrichtung einer neuen Reihe für transkulturelle/globale Musik oder um Planungen für ein entsprechendes Teilszenenfestival in 2020 oder 2021.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung bedanken sich die Anwesenden mit starkem Applaus bei Susanne Regel, Thomas Gläßer und insbesondere bei Tobias Kassung für die großartige Vorstandsarbeit der letzten drei Jahre!

Ende der Mitgliederversammlung um 21:50 Uhr.